

Rapport Arbeitsgruppe 3

Thema : Berührungspunkte des Berufsdienstes zu andern RI Diensten

Ausgangslage : Rotary kennt 4 Dienste :

1. Clubdienst
2. Berufsdienst
3. Gemeindienst
4. Internationaler Dienst

Dikussionsergebnisse:

Der Berufsdienst ist ein „Stiefkind“ in vielen Clubs. Man weiss nicht so recht was er ist und was darunter fällt.

Vielfach existiert auch der Begriff „Jugenddienst“ als eigenes Ressort, obwohl dieser nach RI zum Berufsdienst gehört.

Die Definition des Berufsdienstes findet sich auf S. 3 und S. 87 des Verfahrenshandbuches von RI und in dem vom RC- Schaffhausen-Munot verfassten Unterlagenpapier (Der Berufsdienst – RC Schaffhausen).

Zum Vorgehen :

Berufsdienst - wie auch die anderen Dienste - im Club vorstellen.

Berufsdienst-Projekte: Projekte genau definieren mit Anfang und Ende; nicht zu viele Projekte (1-2)

Berührungspunkte zu andern Diensten .

Der häufigste Berührungspunkt (in dieser Diskussionsrunde) ist der zum Clubdienst.

Klassifikation der Mitglieder: Langfristige Club-Planung bez. Beruf, Alter und Geschlecht, um „attraktiv“ zu sein und zu bleiben. Vermeidung von „Klassifikationsballungen“, auf Diversifikation achten. KMU-Inhaber / Künstler sind nicht leicht zu finden.

Klassifikationsvorträge: Mitglieder nicht nur einen ersten halten lassen, sondern auch nach einem „Berufswechsel“ sei es im Broterwerb, infolge Wirtschaftveränderung oder infolge Pensionierung.

Vorträge über Hobbys der Mitglieder initiieren.

„Lunch at work“ fördern; gibt guten Einblick in die Berufswelt des Mitglieds.

Meeting-Zeiten: Da ist Beweglichkeit und Innovation gefragt. Zumal es heute grössere Betriebe gibt, deren Chefs (nicht aus unserem Kulturkreis) kein Verständnis für Service-Clubs haben.(Kennen nur Profit!)

Präsenzreduktion bringt nichts, aber Flexibilität ist gefordert (Babypause).

Empfohlen wurde ein Aufruf zur Lehrstellenschaffung, ev. verbunden mit einem Wettbewerb.

RI-Projekte :

Wichtig diese im Club vorzustellen und „Propaganda“ zu machen,

z.B. Visite / Ryla / Betreuung von Schulentlassenen und Begleitung bei der Suche nach einer Ausbildungsmöglichkeit oder wie das untenstehende Beispiel des RC-ZH-Flughafens: Berufsdienst – Projektwerkstatt

RC Zürich-Flughafen

Berufsdienst - Projektwerkstatt

Ziel

Die Berufsschule Bülach (BSB) bietet Lernenden die Gelegenheit, sich mit ihren Ideen an einer Projektwerkstatt zu beteiligen, die vom Spätsommer bis zum Frühling des Folgejahres durchgeführt wird. In Gruppen erproben und entwickeln dabei Jugendliche ihre Fach-, Selbst-, Methoden- und Führungskompetenz, so wie dies später in der Wirtschaft alltäglich ist. Dabei steuern alle Teilnehmenden ihren persönlichen Teil zum Projekt bei.

Lernende verbinden an überschaubaren Projekten Berufskennnisse und Allgemeinwissen, Kreativität und zeitgerechte Methodenkompetenz, um für eine selbstständig entwickelte Problemstellung eine innovative Lösung zu finden. Sie setzen dabei neue Technologien und kreative Elemente ein und realisieren ihr Werk in ausbildungsübergreifender Zusammenarbeit.

Rotaryclubs / Arbeitgebervereinigung

Die Rotaryclubs übernehmen die projektbezogenen Schulungen, stellen bei Bedarf Expertenkontakte her und bilden zusammen mit den Mitgliedern der Arbeitgebervereinigung die Jury sowie (wichtig!) das interessierte Publikum an der Präsentation. Die Erfahrung zeigt, dass die jungen Berufslernenden Kontakte mit Profis aus der Wirtschaft sehr schätzen.

BSB

Die Berufsschule stellt ein Freifach „Projektwerkstatt“ bereit, um Lehrpersonen mit Coachingfunktionen zur Verfügung zu stellen. Wichtig ist dabei, dass der Rahmen des Coachings nicht verlassen wird und die Lehrpersonen nicht die Verantwortung für die Projekte übernehmen. Die Coaches sollen primär dafür sorgen, dass der Durchhaltewillen der beteiligten Lernenden erhalten bleibt, also vielleicht den Finger auf Zeitmanagement oder etwa Gruppenbildung legen. Allenfalls bieten sie sich auch als Türöffner zu externen Hilfsquellen an. Bei besonderen technischen Problemen können die Lehrpersonen aber auch konkrete Schulung leisten, wenn z. B. bestimmte CAD- oder Marketing-Kenntnisse noch fehlen.

Die Abteilung Technik der BSB bietet die Projektwerkstatt primär im dritten Lehrjahr der Polymechaniker und Elektroinstallateure an. Die Abteilung Wirtschaft rekrutiert Interessierte (v. a.) in den zwei Berufsmaturitätsklassen des zweiten Lehrjahres. Stehen bei der Abteilung Technik in der Regel technische Projekte (z. B. Motorenbau) im Vordergrund, so kreisen die Themen der Abteilung Wirtschaft eher um „Events“ (z. B. Poetry Slam), da auf diese Weise von der Logistik bis zur Rechnungsführung zahlreiche Kompetenzen der kaufmännischen Ausbildung gefordert sind.

Vernissage

Alle Teilnehmenden stellen die Resultate ihrer Arbeit im Rahmen der Projekt-Vernissage einem grösseren Personenkreis und der Presse vor. Zusätzlich werden die Projekte und ihre Präsentationen von einer Jury bewertet.

Im Verlaufe der über 20-jährigen Geschichte der Projektwerkstatt hat sich erwiesen, dass diese mediale Aufbereitung der Projekte ein zentraler Bestandteil des Erfolges ist, weil sie die Berufslernenden zur vertieften Reflexion zwingt.

18. Februar 2010, Werner Kolb, Berufsdienst RC Zürich-Flughafen